

# IDEENPOOL

## Good Practice Beispiele

Wie Sie Präsenzzeit wertvoll nutzen können

Beispiele aus der Lehre an der UOS

UOS.DLL-Projekt, virtUOS 2024

## Good Practice: Erweiterung von Übungsaufgaben in Stud.IP in der Veranstaltung „Statistische Methoden in der Geographie“

Lehren & Lernen flexibler gestalten	Präsenzzeit wertvoll nutzen	Digitale Tools souverän nutzen	Eigenverantwortliches Lernen	Kompetenzen für eine digital. Welt
-------------------------------------	-----------------------------	--------------------------------	------------------------------	------------------------------------

### Zielstellung

- Weiterentwicklung des Veranstaltungskonzeptes „Statistische Methoden in der Geographie“ (Vorlesung und begleitende Übung): Erweiterung des Fundus an Übungsaufgaben und deren Bereitstellung im Vips-Modul

### Umsetzung

- Übungsaufgaben mit Musterlösungen werden in Vips integriert, so dass für den gesamten Stoff der Veranstaltung (angefangen bei der Klassenbildung bei Häufigkeitsverteilung bis zu t-Tests in der schließenden Statistik) Materialien zur Vertiefung zur Verfügung stehen

### Nutzen für Lehrende

- Erweiterter Fundus an Übungsaufgaben in Vips verfügbar, auch zukünftig nutz- und erweiterbar
- Studierende werden im Vorhinein für den Umgang mit Vips in der Klausur befähigt, was die Zahl von Rückfragen während der Klausur minimiert
- Die Lehre kann flexibler gestaltet werden: Weitergehender Bedarf an mündlichen Erklärungen des Stoffes geht nicht zu Lasten der Bearbeitung von Übungsaufgaben, die sowohl in Präsenz während der begleitenden Übung bearbeitet werden können als auch nachträglich im Selbststudium
- Unterstützung bei der Binnendifferenzierung, Studierende mit Nachholbedarf können gezielt gefördert werden

### Nutzen für Studierende

- Stärkung des eigenverantwortlichen und flexiblen Lernens
- Teilnehmer\*innen mit besonderem Förderbedarf sammeln anhand von kleinschrittigen Musterlösungen Erfahrungen und gewinnen dabei Vertrauen in die eigenen Fertigkeiten und die Beherrschung des Stoffes
- Präsenzzeit in Vorlesung und Übung ist intensiver nutzbar
- Das Format von Übungsaufgaben in Vips bereitet auf die ebenfalls in Vips durchgeführte Online-Klausur am Semesterende vor. Die Klausur kann dann in vertrauter, vorher umfassend erprobter Arbeitsumgebung absolviert werden.

*„Die vielfältigen Möglichkeiten der Aufgabenkonstruktion, die Vips bereit hält, laden ein zum Ausprobieren und Variieren. Gerade die Vielfalt variiert Aufgabenstellungen hilft Studierenden zu erkennen, in welchem Falle die angewandte Statistik welche Berechnungen nahelegt.“*



## Good Practice: MakerSpace Textiles Gestalten



### Zielstellung

- Aufbau eines MakerSpace mit verschiedenen analogen und digitalen Textilmaschinen bzw. -geräten für die Herstellung, Reparatur und das Upcyclen von Kleidung und Textilien.

### Umsetzung

- Mit dem textilen MakerSpace, der sich in direkter Nachbarschaft zum Kleiderverleih „Fairo Moda“ befindet, initiiert das Fachgebiet Textiles Gestalten selbstgesteuerte Lernprozesse im Rahmen einer BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) schon während des Studiums. Kleiderspenden, die nicht an Fairo Moda gehen, sollen zu neuen Kleidungsstücken bzw. Textilien upgecyclt werden, z. B. mit der digitalen Stickmaschine, den Nähmaschinen, des Lasercutters, des Plotters etc. Eigene Kleidungsstücke oder textile Objekte können aus mitgebrachten Stoffen entstehen bzw. aus den gespendeten Kleidungsstücken. Eigene Kleidung kann aber auch repariert werden, ebenso wie Strickwaren an einer Strickmaschine hergestellt werden können.

### Tipps/Empfehlungen für die Umsetzung

- Informationsphase: Besuch und Austausch mit bereits existierenden MakerSpaces in Deutschland, Finnland, Niederlande und Belgien
- Aufbauphase: Werkvertrag, stud. Hilfskräfte, Raumsuche, Material- und Gerätebeschaffung, Erklärvideos, Klären von Sicherheitsfragen, Einrichtung des MakerSpace
- Einmonatige Probephase, um etwaige Probleme zu identifizieren und vor offizieller Inbetriebnahme zu beseitigen
- Ein- bis zweimonatige Eröffnungsphase
- Betreuung des MakerSpace durch Stud. Hilfskräfte, Einwerben von Werkstattmeister\*in, Stud. Hilfskräfte
- Laufendes Begleitprogramm in Form von Seminaren zu MakerSpaces (inkl. Arbeit im MakerSpace), wechselnde monatliche Themen

### Nutzen für Lehrende

- Der Gedanke von Nachhaltigkeit und bewusstem Kleidungskonsum sind aktuelle Hauptthemen in der Lehre des Fachgebietes Textiles Gestalten. Mit dem MakerSpace ist den Lehrenden des Themenbereichs BNE ein Lehrort gegeben, an dem sie ihren Studierenden selbstgesteuerte Lernprozesse ermöglichen und so das eigenverantwortliche Lernen dieser fördern.

### Nutzen für Studierende

- Die Studierenden können im MakerSpace eigenverantwortlich und selbstgesteuert lernen und arbeiten.
- Die im eigenverantwortlichen Lernen gewonnenen Erfahrungen und Kompetenzen können angehende Lehrkräfte nicht nur in ihren weiteren Studienverlauf, sondern ebenfalls sinnvoll in ihren zukünftigen Beruf- und Schulalltag integrieren.



„Der offene Austausch und die Unterstützung beim gegenseitigen Lernen im MakerSpace bereichert die universitäre Ausbildung. Außerdem ermöglicht die Öffnung des MakerSpace für alle Angehörigen der Universität (Mitarbeitende und Studierende) einen Austausch über die Grenzen unterschiedlicher Disziplinen hinweg.“

## Good Practice: Verbindung von Peer-Learning und projektbasierter Lehre in Seminaren der Politischen Theorie

Lernen & Lehren  
flexibler gestalten  
 Präsenzzeit  
wertvoll nutzen  
 Digitale Tools  
sovereign nutzen  
 Eigenverantwortliches  
Lernen  
 Kompetenzen für  
eine digital. Welt

### Zielstellung

- Studierende für Begriffe und Theorietraditionen aus verschiedenen Epochen und Denkströmungen durch intensive Textlektüre und durch die Semindiskussionen motivieren
- Politische Theorie „beleben“, indem Begriffe und Denkströmungen auf zeitgenössische Problemfelder übertragen werden

### Umsetzung

- Splitting des Seminars in zwei Phasen (1) lese- und diskussionsorientierter Teil, (2) Projektteil
- Einsatz von Peer-Learning-Methoden: Studierende unterstützen sich gegenseitig beim Verstehen und Reflektieren der Texte
- Umsetzung von Studierendenprojekten: Explizite Erprobung digitaler Anwendungen

### Tipps/Empfehlungen für die Umsetzung

- Digitale Anwendung, z. B. durch Produktion von Podcasts; Entwicklung von Social-Media-Kampagnen, interne Konferenz mit Beiträgen

### Nutzen für Lehrende

- Mit begeisterten Studierenden können Lehr- und Lerninhalte angenehmer erschlossen und Lernprozesse nachhaltiger gefördert werden
- Einen Großteil auftauchender Fragen beantworten sich die Studierenden vsl. bereits gegenseitig
- Recherchierte Konzepte und Materialien können zur Wiederverwendung aufbereitet werden

### Nutzen für Studierende

- Motivierung und Aktivierung der Studierenden
  - Durch gegenseitiges Erklären, Verstehen und Reflektieren wird ein nachhaltigerer Lernerfolg erzielt (eigenverantwortliches Lernen)
  - Durch Erprobung digitaler Anwendungen: Auseinandersetzung mit Themen wie Datenschutz,... (Ausbildung von Digitalkompetenzen)
- Geringere Hemmschwelle, Fragen an die Kommiliton\*innen zu stellen



*„Vor allem das Peer-Learning-Konzept, bei dem Studierende sich wöchentlich nach festem Schema vorbereiten und dann austauschen, hat sich bewährt. Ich begleite und systematisiere die Diskussionen. Es sind aber im Wesentlichen die Studierenden, die alle relevanten Inhalte beitragen. Ich merke, dass mich diese lebhafte Atmosphäre auch selbst motiviert.“*

## Good Practice: Erstellung und Weiterentwicklung von Vips zu einem Grundlagenwerk der Hebräischen Bibel

Lehren & Lernen  
flexibler gestalten

Präsenzzeit  
wertvoll nutzen

Digitale Tools  
souverän nutzen

Eigenverantwortliches Lernen

Kompetenzen für  
eine digital. Welt

### Zielstellung

- Erstellung von Vips zu Kapiteln des Grundlagenwerkes „Die Welt der Hebräischen Bibel. Umfeld – Inhalte – Grundthemen“ von Walter Dietrich.

### Umsetzung

- Zu den einzelnen Kapiteln des Werkes soll ein Fragekatalog in Form von Vips entwickelt werden. Bei manchen Kapiteln kann ein schon bestehender Fragenkatalog übernommen und modifiziert werden.

### Tipps/Empfehlungen für die Umsetzung

- Vips als Alternative/Ergänzung zur Besprechung von Lehrwerkinhalten.

### Nutzen für Lehrende

- Bestehender Fragenkatalog in Form von Vips zu dem Grundlagenwerk „Die Welt der Hebräischen Bibel“ kann wieder- und weiterverwendet werden.
- Besprechung der Kapitel in Form von Vips schafft Zeitkapazitäten in der Präsenzlehre.
- Transparenz in der Lehre schaffen: Die Fragen zeigen, was besonders wichtig ist.

### Nutzen für Studierende

- Durch die Vips erhalten die Studierenden ein Tool, welches ihnen beim Lernen und Verstehen der Texte hilft, Kapazitäten in der Präsenzzeit schafft, um sich intensiver mit der historisch-kritischen Methode zu beschäftigen.
- Durch die Fragen werden den Studierenden wichtige Lerninhalte gezeigt: „Was im Text besonders wichtig ist!“
- Abwechslungsreiches Lernen durch unterschiedliche, flexible Frageformen.

*„Unterschiedliche Frageformate bringen Abwechslung in den Fragenkatalog. Zudem empfiehlt es sich, statt einer Nummerierung die Fragen mit Stichworten zu versehen, so wird eine spätere Bearbeitung leichter.“*



## Good Practice: „Berufs- und wirtschaftspädagogisches Forschungsseminar“ innovativ gestalten und die Präsenzzeit wertvoller nutzen

Lehren & Lernen  
flexibler gestalten

Präsenzzeit  
wertvoll nutzen

Digitale Tools  
souverän nutzen

Eigenverantwortliches Lernen

Kompetenzen für  
eine digitale Welt

### Zielstellung

- Verlagerung der theoretisch-method(olog)ischen Grundlagen in den digitalen Raum
- Kurze Präsenzzeit für die praktische Arbeit mit dem Datenmaterial effektiver und zielführender nutzen

### Umsetzung

- Erstellung eines Pools von vier bis sechs Online-Lehreinheiten, Aufbau von Courseware-Inhalten:
  - Lektüreeinheiten mit dazugehörigen Vips-Lernabfragen
  - Videos von Dozierenden mit den dazugehörigen Foliensätzen
  - Scribble-Erklärvideos bzw. kurze Videoeinheiten mit Scribble

### Tipps/Empfehlungen für die Umsetzung

- der relativ hohe zeitliche Aufwand, Inhalte in digitale Formate innovativ umzusetzen, sollte beachtet werden
- technische Vorkenntnisse und Voraussetzungen sollten vorhanden sein
- einen Technikcheck vor der Aufnahme immer durchführen oder Technik-Support verwenden, wenn eigene Technikausstattung rudimentär ist
- Die Erstellung qualitativer Erklärvideos bedarf Vorbereitungs-/Planungszeit von mind. einem Semester

### Nutzen für Lehrende

- Steigerung der Qualität der Präsenzzeit: Lehrinhalte können ausgelagert werden, sodass vor Ort Zeit für Fragen bleibt
- Materialrepertoire: Erstellte (Courseware-)Materialien können wiederverwendet werden

### Nutzen für Studierende

- Asynchrone Erarbeitung der methodisch-methodologischen Grundlagen in Selbstlernzeit
- Grundlagen können wiederkehrend online abgerufen werden
- Präsenzzeit kann effektiver genutzt werden, um Inhalte zu vertiefen und praktisch anzuwenden
- Mehr Zeit, um Fragen vor Ort im persönlichen Gespräch zu klären und praktisch zu arbeiten

*„Der zeitliche Aufwand zur Erstellung qualitativer Erklär-/Onlinevideos ist nicht zu unterschätzen. Wenn man jedoch einmal die Zeit investiert hat, lohnt sich der Aufwand.“*



## Good Practice: Vorlesungsmaterialien verbessern - Experimentalvorlesung mit Videoglossar für Grundbegriffe der Pflanzenphysiologie

Lernen & Lehren  
flexibler gestalten  
 Präsenzeit  
wertvoll nutzen  
 Digitale Tools  
souverän nutzen  
 Eigenverantwortliches Lernen  
 Kompetenzen für  
eine digitale Welt

### Zielstellung

- Verbesserung bereits erarbeiteter Vorlesungsmaterialien und Weiterentwicklung des Veranstaltungskonzeptes hin zu einer Experimental- und Demovorlesung

### Umsetzung

- Durchführungen von Experimentalversuchen vorab und Einbindung als Video in die Vorlesung
- Vorbereitung, didaktische Aufarbeitung und Wiederverwendung von Anschauungsmaterial für jede Vorlesung
- Mittelfristige Weiternutzung der produzierten Materialien in Veranstaltungen im Inverted-Classroom-Format
- Ergänzung von Livestream und Livechat durch Audience Response Systeme
- Zusätzlich: Erstellung eines Videoglossars für Grundbegriffe der Pflanzenphysiologie, begleitende Online-Übungen (Transferübungen als Vips-Übung in Stud.IP), Schaffung eines gebündelten Fragenpools als Examensvorbereitung

### Nutzen für Lehrende

- Wiederverwendung von Anschauungsmaterial

### Nutzen für Studierende

- Streamlinen der Themen, Konzipierung von echten Demoversuchen
- Möglichkeit der Vertiefung des Le(h)rnstoffes
- Selbständige Wiederholung von Inhalten – auch von Experimentalversuchen
- Erhöhung der Begeisterung von Studierenden für das Fach, weil konkrete Objekte und Sachverhalte in den Hörsaal getragen werden

„... die Möglichkeit, einige Extras in die Onlinevorlesung einzubinden, um ein praktisches Fach auch virtuell besser herüber zu bringen ...“



## Good Practice: Konzepte zur Erstellung von digitalen bzw. hybriden Exkursionen für Lehramtsstudierende im Fach Biologie

Lehren & Lernen flexibler gestalten	Präsenzzeit wertvoll nutzen	Digitale Tools souverän nutzen	Eigenverantwortliches Lernen	Kompetenzen für eine digital. Welt
-------------------------------------	-----------------------------	--------------------------------	------------------------------	------------------------------------

### Zielstellung

- Vorbereitung von Lehramtsstudierenden auf den eigenen Freilandunterricht trotz angespannter Personallage bei Lehrenden mit freilandbiologischer Kompetenz

### Umsetzung

- Konzeption einer fachbereichsübergreifenden Lehrveranstaltung „Biodiversität und Naturschutz“ mit einer Kombination digitaler Vorlesungs- und Seminarformate mit Präsenzsitzungen in Kleingruppen
- Erweiterung um eine Übung im Exkursionsformat, bei der sich Studierende mit freilandbiologischen Methoden (z.B. div. Erfassungsmethoden) befassen
- Studierende lernen theoretisches und praktisches Wissen zu vereinen und digital zu verarbeiten und darzustellen.
- Konzeption interaktiver Lernplattformen, die mit und ohne Betreuung durchgeführt werden können
- Einbindung „klassischer“ Lehrvideos mit Actioncams und 360°-Videos für die Nutzung in VR-Umgebungen sowie Apps, mit denen eigene digitale Exkursionen erstellt werden können

### Nutzen für Lehrende

- Vermittlung von Freilandinhalten ohne großes Reisebudget
- Nachnutzung der erstellten Inhalte aus den digitalen Exkursionen

### Nutzen für Studierende

- Vorbereitung auf die Vermittlung von Freilandinhalten – unabhängig vom Geldbeutel oder Reisebeschränkungen
- Multiplikator\*innen für die Förderungen von Exkursionen im Unterricht (auch hinsichtlich der Digitalisierung)

„Der Arbeitsaufwand für das Erstellen von Lehrvideos (Aufnahme sowie Postproduktion) ist hoch. Lehrinhalte, bzw. Kernbotschaften müssen daher vorher klar definiert werden. Vor der Nutzung einer Lehr-App/Lernplattform sollte geklärt werden ob Datenschutzrichtlinien sowie Rechte/Lizenzen mit den eigenen Vorgaben konform sind.“



## Good Practice: Bewegte Lehre am Institut für Gesundheitsforschung und Bildung

Lehren & Lernen  
flexibler gestalten  
Präsenzzeit  
wertvoll nutzen  
Digitale Tools  
souverän nutzen  
Eigenverantwortliches Lernen  
Kompetenzen für  
eine digital. Welt

### Zielstellung

- Studieren und Lehren am Institut für Gesundheitsforschung und Bildung aus bewegungsorientierter Perspektive gesünder werden lassen

### Umsetzung

- Bewegungspausen mit einem Umfang von 5min, die nach ca. 45 Minuten Lehrveranstaltungszeit gemeinsam durchgeführt werden
- Bereitstellung des dafür notwendigen Materials (z.B. Beschreibungen, Fotos und Videos von Bewegungsabfolgen), einer Auswahlmatrix und zusätzlichen Hintergrundinformationen in einer Veranstaltung in Stud.IP
- Ermöglichung eines barrierearmen Einsatzes (z.B. fertige Konzepte für unterschiedliche Veranstaltungsformate)

### Nutzen für Lehrende

- Aufmerksame und motivierte Studierende durch Bewegungspausen

### Nutzen für Studierende

- Verbesserung der Aufmerksamkeit und Wachheit und Reduzierung des körperlichen Diskomforts
- Beitrag zu einem gesunden und effizienten Lernklima



„Bewegungspausen machen Spaß und liefern neue Energie für den Unterricht.“



„Das entwickelte Portfolio liefert mehr als 40 Ideen für aktivierende Bewegungspausen für unterschiedliche Gruppen (-größen), Raumbedingungen und Bedürfnisse in der Lehre.“